Protokoll der Sitzung des Handlungsfeldes
„Erziehungsverantwortung stärken“ (30. Treffen) am 07.09.2016
im Sitzungssaal des Landratsamtes, Goldhelg 20, Lauterbach

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:35 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

TOP 1:
Aktuelles

Herr Herget heißt alle Anwesenden herzlich willkommen.

Die bisherige Sprecherin Frau Bernhardt hat aus persönlichen Gründen ihre Sprecherfunktion beendet. Herr Herget leitet bis auf weiteres kommissarisch das Handlungsfeld.

Herr Herget berichtet, dass sich nach der Kommunalwahl und Dienstantritt des neuen Ersten Kreisbeigeordneten, Herr Dr. Mischak, nichts für das Bündnis für Familie in der Dezernatsverteilung geändert hat. Das Bündnis für Familie verbleibt auch weiterhin im Dezernat des Landrates. In den Handlungsfeldern werden natürlich auch dezernatsübergreifende Themen bearbeitet.

Die Bewerbungsfrist für das **Projekt „Gute Beispiele im Ehrenamt“** des Handlungsfeldes Bürgerschaftliches Engagement wurde bis zum 30. September 2016 verlängert. Besonders nachahmenswerte Ideen, die ehrenamtlich umgesetzt wurden, sollen herausgestellt werden. Auch die Teilnehmer der letzten Ausschreibung in 2014 sind wieder herzlich eingeladen, eine Bewerbung einzureichen.

Am 14. Oktober 2016 findet ein **Workshop** des Bündnisses für Familie statt. Es ist ein handlungsfeldübergreifender Workshop, in dem geschaut wird, was das Bündnis erreicht hat, wo es steht und welche gemeinsamen Ziele man erreichen will. Ca. alle 2 Jahre findet ein solcher Workshop statt.

Am kommenden Montag trifft sich die **Steuerungsgruppe** des Bündnisses. Ihr gehören u.a. die Sprecher aller Handlungsfelder an. In dem Treffen geht es um die aktuelle Bündnisstruktur, Handlungsfeldberichte der Sprecher, Projekte in 2017 sowie um die Vorbereitung des gemeinsamen Workshops am 14. Oktober. Sowohl Landrat als auch Erster Kreisbeigeordneter werden teilnehmen.

TOP 2:
Idee eines „Gutscheinheftes“ für familienbezogene Beratungsangebote

Herr Herget berichtet: Vor einiger Zeit gab es in dem Handlungsfeld die Diskussion, wie man Familien, die unter Druck stehen, erreichen kann, bevor es zur Eskalation kommt. Die schulbezogene Jugendsozialarbeit war sehr engagiert und es sollte ein Pilotprojekt

in Schlitz gestartet werden. Zu dieser Zeit wurde auch die Sozialraumorientierung auf den Weg gebracht, so dass das Pilotprojekt zunächst auf Eis gelegt wurde.

Mittlerweile sind die Sozialräume definiert und es gibt Sozialraumkonferenzen. Die Frage, wie man an die Eltern heran kommen kann, könnte nun wieder neu aufgegriffen werden.

Herr Herget trägt die Idee eines Gutscheinheftes bzw. Scheckheftes vor. Solche Hefte kennt man oft von Versicherungen o.ä.. Sie enthalten u.a. Gutscheine über Vergünstigungen. Diese Idee könnte auf die Zielgruppe „Eltern“ übertragen werden und Angebote/Gutscheine beinhalten, die Eltern helfen, ihre Erziehungsverantwortung wahrzunehmen.

Diese Gutscheinhefte sollen flächendeckend an alle Schüler bzw. Kindergartenkinder verteilt werden. Es soll keinesfalls spezifisch an auffällig gewordene Kinder ausgegeben werden.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt könnte man die Hefte auf jeden Sozialraum bezogen gestalten, da nicht alle Angebote kreisübergreifend sind. Ergebnis wären somit 4 individuell gestaltete Heftchen.

Es gibt Überlegungen, die Gutscheine nicht ausschließlich auf Erziehungsverantwortung zu beschränken, sondern auch Hilfsangebote zum Thema häusliche Gewalt oder Pflege mit aufzunehmen. Dies muss aber von der Masse der Angebote abhängig gemacht werden, um das Gutscheinheft nicht zu sehr zu überfrachten. Auch eine Aufstellung von allgemeingültigen Telefonnummern könnte in dem Heft Platz finden.

Die Verteilung könnte z.B. kreisweit einheitlich zum Weltkindertag am 20. September vorgenommen werden. Eine Alternative wäre die Verteilung beim Eintritt in den Kindergarten bzw. bei der Einschulung oder bei Wechsel in eine weiterführende Schule.

Für die Finanzierung der Hefte könnte nach Sponsoren gesucht werden.

Als „Lockangebot“ könnte man z.B. Ermäßigungen für Schwimmbadbesuche mit aufnehmen. Das würde die Eltern wohlwollender gegenüber den anderen Angeboten stimmen.

Die Gruppe ist sich einig, die Idee weiter zu verfolgen.

Herr Benner wird die Idee mit in die Sozialraumkonferenzen nehmen, Herr Herget wird sie im Steuerungsgruppentreffen vorstellen.

Alle Teilnehmer werden gebeten, Angebotsideen, die in dem Heft aufgenommen werden sollten, zu sammeln und bis Ende September per Mail an Frau Obenhack (sandra.obenhack@vogelsbergkreis.de) zu schicken.

TOP 3:
Wahl eines Sprechers/einer Sprecherin

Es wird die Idee in den Raum gestellt, die beiden Handlungsfelder „Erziehungsverantwortung stärken“ und „Gewaltprävention“ wegen vieler thematischer

Überschneidungen zusammenzulegen. Die Idee soll in dem handlungsfeldübergreifenden Workshop zur Sprache gebracht werden.

Allgemeines

Am 24. September veranstaltet der Kinderschutzbund Lauterbach einen sog. „Familien-Mutmach-Tag“. Familien sollen an einem Familien-Mutmach-Tag ideale Rahmenbedingungen zur Stärkung ihrer Beziehungen kennenlernen. (Ein solches Angebot z.B. könnte sich in dem geplanten Gutscheinheft wiederfinden, wenn es wiederholt stattfindet.)

Das nächste Treffen des Handlungsfeldes findet am Dienstag, dem 1. November, 15:00 Uhr im Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Lauterbach statt.

Protokollantin
Sandra Obenhack